

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärtig ebenfalls 2 Mark, für 1 Monat 1 R. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Gibt die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal).

Älfter Jahrgang.

Nr. 178.

Halle a. d. Saale, Freitag den 3. August

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate August und September werden von allen Postanstalten unangesehrt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

In Konstantinopel wackeln die Ministertische wieder. Marif Pascha hat demissioniren müssen und an seiner Stelle hat Serdar Pascha das Portefeuille des Aussen übernommen.

Die Fälle, in welchen Oesterreich seine Armeetheile mobilisiren wird, sind: dringende Gefahr von Christenmassen; Revolution in Serbien; feindselige Haltung Serbiens und Montenegro gegen Oesterreich.

Die Engländer haben einen schweren, aber verdienten Schlag erhalten. Während im Parlament schwere Anklagen gegen die Russen wegen verletzter Grenzposten auf Grund von Consulatsberichten erhoben und diskutiert wurden, telegraphirt der englische Militärbevollmächtigte im russischen Lager Oberst Wellesley, daß an alledem kein wahrer Grund sei.

Frankreichs Oberhaupt hat an der Reise nach Bourges noch nicht genug, sondern wird nächstens noch einmal eine Waldreise und zwar nach St. Etienne antreten. Ein Friedensrichter in Tarbes hatte vor einigen Tagen einen Polizeicommissar, welcher auf Befehl des Präsidenten der Haute-Pyrenées den dortigen stützenden Buchhändler den Vertrieb republikanischer Blätter verboten hatte, zu 200 Frs. Strafe verurtheilt.

Verschlungene Fäden.

Aus den Erlebnissen eines Officiers.

Von W. Hoff.

(Fortsetzung.)

Miss Saunders trat auf wie immer. Sie erschien im hellen, knapp anliegenden Frühlingskostüm, den runden schwarzen Hut auf dem Kopf, ohne Schleier und mit dem Stockfächer in der Hand, ganz wie man sie täglich selbst ihre beiden Schümmelpöng's lenken sah, und wie sie sich allein an öffentlichen Orten zeigte, unbekümmert über die emancipirte Frau zur Schau tragend.

Mr. Forster führte, nachdem er seiner Tante mit Hilfe des Dieners den besten Platz gesichert, auch sie in den Saal, und als die Beiden erschienen, da bürstete ein leises Geklüster die Reihen der Damen. Jetzt war der Hochzeitstag bestimmt, die Einladungskarten schon versandt und das Brautpaar als einer einzigen, in Frankreich gewebten Spitze von unbeschreiblichem Werth bereits angefertigt, die Verlobten hatten sich auch öffentlich überall mit einander gezeigt und Mr. Forster ließ es an Antheil gegen seine Braut niemals fehlen, aber dennoch er-  
[55]

ist also wieder im vollen Gange. — Die Städte, in welchen sich republikanische Juristen-Comités gebildet haben, sind außer Paris folgende: Lyon, Marseille, Montpellier, Toulouse, Aix, Bordeaux, Tarbes, Le Puy, Dijon, Nantes, Ville und Nancy.

Der Streik in America scheint nach den neuesten Nachrichten doch noch nicht ganz zu Ende zu sein. Die Streikenden fahren fort, an verschiedenen Punkten der Eisenbahnen in Columbia, New-York und Ohio den Verkehr auf diesen Linien zu stören. Die Missen haben deshalb den Befehl erhalten, die Bewegungen der Eisenbahngäste zu schälen. In den westlichen Staaten sind viele Streikende und die Hauptverfehrer der Aufständigen verhaftet worden.

Der Krieg.

Vom europäischen Kriegsschauplatz ist die wichtigste Nachricht die, daß der angelegte große Sieg der Russen am 1. Juli eine von der bulgarischen Zeitung, 'Wesla', in die Welt gekostete Geste war. Es hat nur ein kaum nennenswerthes Vorpustengefecht dort stattgefunden.

Dagegen meldet Osman Pascha unter dem 20. Juli aus Plewna: „Heute Morgen machten 3 harte feindliche Aufstellungen einen Angriff auf unsere Stellungen, welchen sie 2 Stunden hindurch durch heftiges Artilleriefeuer unterstützten. Der Kampf dauerte bis 10 Uhr Abends. Schließlich zogen sich die Russen in ihr Lager zurück. Nach den Aufzügen der Gefangenen betragen die Streiträfte des Feindes 60,000 Mann Infanterie, 3 Regimenter Cavallerie und 50 Kanonen. Vorausichtlich wird der Kampf morgen wieder aufgenommen.“ Eine vierundzwanzig Stunden später eingetroffene Depesche theilt mit, daß die Russen zurückgeschlagen wurden. Diese bestätigen das selbst in einem offiziellen Telegramm aus Tirnowo.

Die ganze rumänische Armee bereitet den Uebergang über die Donau vor. Der russische Generalstab concentrirt sämmtliche Armeecorps an der Jantra. — Großfürst Nicolaus ist mit seinem Stabe in Jela eingetroffen. — General Gurko hat seine vorgeschobenen Positionen aufgegeben und befindet sich in den Balkanpässen. Die 4 rumänische Divisionen sind im Uebergang nach Nitso (14. Sept.); dieselbe soll in 2 rumänischen Regimenter und 2 Kanonen abzurufen 6000 Mann abgezogen werden. — Vor einigen Tagen trafen in Bukarest 20 Waggons mit russischen Bewundern ein.

\* Mehr die Jugendjahre Wehmed Ali Pascha's — Karl Detroit's aus Magdeburg — theilt ein Schulgenosse der „A. B.“ noch folgende Einzelheiten mit: Nach seinem eigenen, mir zeitweilig gemachten Mittheilungen hatte sein Vater, ein noch vor Kurzem in Berlin von einer kleinen Pension lebender ehemaliger Minister, seine Mutter im Stich gelassen und sich von Magdeburg, woselbst Karl Detroit und seine etwas jüngere Schwester geboren sind, nach Berlin begeben. Die Mutter muß wohl von ihrem Manne nur eine sehr mäßige Unterstützung erhalten haben, denn sie wohnte mit ihren beiden Kindern in einem zur französisch-reformirten Kirche gehörigen Hause von sehr bescheidener Einrichtung und war jedenfalls mit all eigenem Gewerbe angewiesen. Zwischen Karl Detroit und seiner etwas jüngeren Schwester getheilt, und in der bestehenden Wohnung, in der ich als Knabe öfter verkehrte, erkannte man sofort die praktische und fleißige deutsche Hausfrau. Seinen ersten Unterricht mag derselbe wohl in der reformirten Pfarrschule erhalten haben; ich lernte ihn in der logenantigen Vorbereitungsschule in der Schloßstraße zuerst kennen, in deren Klasse er sich stets auf den vorderen Bänken hielt, ohne grade Preisus zu sein. Wohl aber erinnere ich mich mit Bestimmtheit, daß er damals schon strategische Talente entwickelte, da wir mit den Schülern der benachbarten Bürger-  
[56]

schule im Kampfe lagen. Wie Napoleon I. auf der Kriegsschule zu Brienne im Winter beim Kampf mit Schneebällen um eine aus Schnee zusammengebaute kleine Festung schon im fünftjährigen Alterbrunnen erntete, so kommandirte auch Karl Detroit uns sehr häufig mit bestem Erfolg, wenn wir in den Wintermonaten der Jahre 1855-58 einen Kampf mit dem bösen Nachbarn oder auch wohl mit einem andern Kinde unter Schule zu bestehen hatten. Von dort aus avancirte wir zum Domgymnasium, auf dem Karl Detroit jedoch nur die unteren Klassen besuchte, um sich im Jahre 1862 oder 1863 mit 14 bis 15 Jahren den Seemannsschule zu widmen, für welches ich jedoch nie eine besondere Vorliebe an ihm bemerkt habe. Während des Krönungsfestes habe ich zum ersten Male wieder von ihm, daß er sich in der Schlacht bei Alcenja und bei der Vertheidigung von Silistria rühmlich ausgeschieden habe. Es wurde dabei jedoch mitgetheilt, daß eine Verwandte von ihm einen der damals nach Konstantinopel berufenen Artillerie-Officiere geheiratet und er denselben bei dem Entzweien seines Schiffes dorthin aufgeführt habe. Er habe jedoch seinen Urlaub überdröhren und sei von dem Capitän des Schiffes so empfindlich geschickelt worden, daß er zu keinem Verwandten zurückgekehrt sei, der ihn dann zu sich genommen habe, um ihm die Kriegsschule besuchen zu lassen, woselbst er sich die Empfehlung des Ministers Ali Pascha durch seinen Fleiß und schnelle Erlernung der türkischen Sprache erworben habe. Im Herbst 1873 zeichnete sich Wehmed Ali ganz besonders dadurch aus, daß er in Thessalien etwa 50 Kühebänder, die das Land seit Jahren unweiser machten und gegen welche die früheren Reichsregierungen gegen diebeiden abgegangenen Truppen nichts anrichten konnten, binnen wenigen Monaten so vollständig aufhob, daß die Gegend an Sicherheit nichts zu wünschen übrig ließ. Als im September 1875 das Domgymnasium zu Magdeburg sein 200-jähriges Jubiläum feierte, war auch Wehmed Ali Pascha von seinen in Magdeburg noch lebenden Verwandten davon unterrichtet und dazu eingeladen worden. Er ließ auch seine Theilnahme in Aussicht gestellt haben, aber die damals bereits drohenden Unruhen in Montenegro und der Herzoginowa machten es ihm unmöglich, seinen Geburtsort wieder zu besuchen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz sind keine Nachrichten eingelaufen.

Deutsches Reich.

Verschiedene deutsche und österreichische Blätter befürworten die Meinung, daß zwischen den beiden Kaiserern von Deutschland und von Oesterreich-ungarn am 8. d. M. eine Zusammenkunft stattfinden soll. Als Zusammenkunftsort bezeichnet man neuerdings Nizza.

Der neue Unterrichts-Gesetzesentwurf wird nach der „Sta. f. d. böh. Unterrichtsweisen“ nicht vor Mitte oder Ende September in den einzelnen Ministerien einer gründlichen Prüfung unterzogen werden können. Die größten Schwierigkeiten werden in den finanziellen Fragen liegen, welche mit dem neuen Unterrichtsgebäude verflochten sind. Ausgedehnt wird der Entwurf des Herrn Dr. Falk — abgesehen von einer späteren Veränderung von Gemeinden und Kreisen zu den Schulorten — gegen 15 Millionen Mark für Schulbauten verlangen. Befürchtet sich die weitere Mittelschule, daß der neue Entwurf das durchschnittliche Minimalgehalt des Lehrers auf 1000 M. festsetzt, so wird dieser Vorschlag gewiß von allen Lehrkreisen freudig begrüßt werden.

Durch Verfügung des Vizepräsidenten von Elsaß-Lothringen sind die Kaiser noch im amtlichen Verkehr gebrauchten französischen Namen von weiteren 10 lothringischen Ortschaften in deutsche umgewandelt worden. In den meisten Fällen war die bisherige Bezeichnung nur eine französische Uebersetzung des ursprünglichen deutschen Namens, und es konnten daher vielfach die früheren Namen beibehalten werden. — Gegenüber anders lautenden offiziellen Behauptungen hält die „N. v. C.“ ihre Mittheilung aufrecht, daß die deut-

schbar erfuhr, wer sie sei, — auch Wilhelm selber sich befand, wenn er sie ansah und erkannte?

„Ach, hätte sie doch den Wuth gehabt, ihn zu demüthigen, ihn als den Helfershelfer der Wittmüthlerin zu bezeichnen! Vielleicht wäre ihm dann ihre Person auf immer unbekannt geblieben.“ Der Name MacFarlane verriet Miss, nur der Blick, Auge in Auge, brachte die Gefahr.

„Niemand“ flüsterte sie wieder, „ist der Deutsche hier?“

„Er erblick den Kopf und in seinen Augen glänzmerten ein Mangel der satanischen Schandentunde, die immer einen Hauch seines Weisens ausgemacht hatte.“ „Dort“, raunte er, mit leichter Bewegung eine Hand in der Höhe bezeichnend, „der Mann im grauen Anzug, ohne Handschuhe, mit den dreien, weiterbraunen Zügen.“

Frau MacFarlane hielt das Taschentuch an die Lippen. Zitternd, halb verhillt von den feinen parfümirten Stoff, wagte sie es, dorthin zu sehen, wo der Deutsche stand. Der Mann ihrer Jugend, Der, den sie einst geliebt, — jetzt ihr Todfeind.

Gottlob! er lehrte ihr den Rücken, aber doch erkannte sie ihn. Das braune Haar war leicht mit Grau gemischt, doch Proffil trit schärfer hervor, die ganze Gestalt fühlte breiter, mächtiger wie früher, janzig Jahren, aber — Wilhelm war's, das sah sie. Auch ohne Conzels Bemerkung hätte sie ihn erkannt.

Unerwartet kehrte ihm der Blick. Dieser Mann war kein Herr! Schon sein Graß und die comvontinirte Bon Allee Anzeiger angefaßt, würden alle vier Lippen fragen, wer ist dieser Mensch? Wie kommt die Folge der erklütheten Lebensstellung zu einer Bekanntschaft solcher Art?“

„Niemand — Niemand, darf er es denn wagen, mich hier anzuerkennen?“

„Wieder fuhr er auf. „Sich es Geheße, die man respectirt, wo sie unsern liebsten Wünschen im Wege stehen? Wenigstens lehrst Du mich, soweit ich zurückdenken kann, das Gegentheil.“

Sie zuckte, wie in's Herz getroffen. Ein Schlangengoiß, wohn ihr Hand griff, um feste Stützen zu finden. Magnehtisch gezogen, lehrte ihr Blick zurück zu dem Deutschen,





Mit circa  
**20 Procent unter Fabrikpreis**

sind mir  
**20 Mille Regalia - Cigarren** Hamburger Fabrikat und  
**100 „ Regalita- „** Bremer Fabrikat,

in Folge der anhaltenden Geschäftskrisse und zu großer Vorräthe am Lager zum raschen Verkauf überlassen worden.

**Der Fabrikpreis**

worhörender Marken war  
für die **Regalia 120 Mark pro Mille**  
„ „ **Regalita 70 „ „ „**  
und sollen erstere mit **100 „ „ „**  
letztere mit **50 „ „ „**  
direct an die Herren Consumenten abgegeben werden.

Von der **Nuevo Mundo à 40 Mark** ist es mir gelungen, noch 100 Mille anzukaufen. Reste von **Crespo à 20 Mark** und verschiedene kleine Marken anderer billiger Marken werden noch zu früher angezeigten Preisen verkauft in

**G. Gröhe's**

Cigarren-Gros-Handlung,  
104. Leipzigerstraße 104.

Schwere Herrnhuter- und Hausmacher-Teinen, Bettzeuge, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Schürzenleinen wie fertige Schürzen empfiehlt billigst  
**Fr. H. Lauterhahn,**  
Leipzigerstraße 108.

**C. A. Schnabel, 2 gr. Märkerstraße 2,**  
(ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße)

empfehlte zu billigt notierten festen Fabrikpreisen:  
sein reichhaltiges Lager fertiger Wäsche eigener Fabrik,  
sein großes Lager besser Leinwand eigener Fabrik,  
sein Lager aller Art Kaschentücher, weiß u. farbig, eigener Fabrik,  
sein Lager besser farrierter Bettüberzüge eigener Fabrik,  
sein Lager aller Sorten Tafelzeuge und Handtücher bester Gatte,  
sein Lager bester Qualitäten Bettdecken, Federbetten, Bettdecken,  
sein bestsortirtes Lager Schirting, Chiffon, Douilas, Biqués, Kips, Satin, Pelzqués, Barchent, Brillante, Rouleaurstoffe,  
sein Lager neuer fein gefärbter Bettfedern und Daunen, fertige Inletts zum sofortigen Füllen und Bettbezüge,  
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Oberhemden-Einsätze sind in allen Größen und Sorten vorräthig und werden schnellstens nach Maß befristend und preiswürdig gefertigt.  
Ausstattungen sind stets am Lager und werden auf Bestellung sorgfältig angefertigt.

**„Nordstern“**

Lebens - Versicherungs - Actien - Gesellschaft  
zu Berlin.

Die Hauptagentur befindet sich von jetzt ab zu Halle  
**H. Ulrichsstr. 7, II.**  
Heinrich Adler, Insp.

**Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät.**  
Gegründet 1782. In Deutschland vertreten seit 1786.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir den Herren  
**Zimmermeister Gustav Schatz hier,**  
Klausthor-Vorstadt Nr. 13/14,

**Kaufmann E. v. Pelchrzim hier,**  
Sophienstraße 91,

Haupt-Agenturen obiger Gesellschaft übertragen haben.  
Die General-Agentur Halle a/S.,  
der Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät  
**Emil Fieth, Poststraße 8.**

Bemerkend auf obige Anzeige empfehlen wir uns zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuer, Blitz und Explosionsgefahr für obige Gesellschaft zu festen oder billigen Prämien. Zur Berücksichtigung von Prospecten und Antragformularen, sowie zur Betheiligung jeder gewünschten Auskunft sind wir jederzeit gern bereit.

**Gustav Schatz, Zimmermeister, Klausthor-Vorstadt Nr. 13/14.**  
**E. v. Pelchrzim, Kaufmann, Sophienstr. Nr. 91.**

**Briquettes, Presskohlensteine und Böhmisches Braunkohlen,**

in nur bester Waare, empfehlen billigst  
**Eulner & Lorenz,**  
Bauhof 3 und Charlottenstr. 2a.

**Halle'sche Dampf-Wäscherei u. Plätterei**

von **Richard Wahl,**  
Halle a/S., Geiststrasse 2.

Specialität:  
**Oberhemden Kragen, Manschetten Damenkragen und Chemisettes.**

Halle a/S., den 1. August 1877. **Richard Wahl.**

**A v i s.**

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze neben meiner

**Färberei u. Chemischen Waschl-Anstalt**

eine  
**Dampf-Wäscherei u. Plätterei**

unter der Firma:  
**Rich. Wahl, Geiststraße 2,**

errichtet habe.

Die neuesten Einrichtungen, verbunden mit großen Räumlichkeiten, sowie tüchtige Arbeitskräfte, setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen Genüge zu leisten. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen und zeichne  
Mit Hochachtung

**XXVI. Gesangsfest des Sängerbundes an der Saale.**

Sonntag den 5. August Nachmittags 4 Uhr

Geistliche Musikaufführung in der Moritzkirche.

**PROGRAMM.**

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ v. Mendelsohn-Bartholdy. 2. Choral: „Nun lob' mein' Seel' den Herrn“, arrangirt v. L. Thieme. 3. Motette: „Ehre sei Gott in der Höhe“, v. Bortnianski, arrangirt von L. Thieme. 4. Arie (für Sopran) aus dem Oratorium „Elias“ v. Mendelsohn-Bartholdy, gesungen v. Frau Burger-Weber. 5. Hymnus: „Juchend erhebt sich die Schöpfung“ v. Mohr, für Chor und großes Orchester. 6. Kirchen-Arie (für Alt) aus dem XVII. Jahrhundert, v. Alessandro Stradella, gef. v. Fäulien Franziska Krientitz, herogl. Hof-Opernsängerin aus Coburg. 7. Gebet von Emanuel Geibel: „Sei Du mit mir“, für Chor und Orchester, compon. v. W. Tschirch. 8. Arie (für Sopran) mit obligatam Violoncello, v. Seb. Bach, gef. v. Frau Burger-Weber. 9. Der 180. Psalm, Motette für Doppel-Quartett, comp. v. Fr. Francke, vorgetragen von Mitgliedern des Männergesangsvereins in Halle. 10. Arie a. d. Oratorium „Paulus“ v. Mendelsohn-Bartholdy, gef. v. Fr. Krientitz. 11. Hall Inja aus dem „Messias“ für Chor und Orchester, v. Haendel.

Billets zu dieser Aufführung sind von Freitag den 3. August an, zu nummerirten Sitzplätzen à 1 Mt., zu nicht nummerirten Sitzplätzen à 75 Pfg. zu haben bei den Herren: C. F. G. Kitzling, Edmerstraße 6, C. H. Spierling, Leipzigerstraße, Fr. Ulrichsstr. 31, Gustav Moritz, gr. Sternstraße, Condito: Franz Kell, alter Markt 5, R. Heller, Cafe David, A. Glaw, Moritzstraße 1 und F. Unger, alter Markt 21; Zettel à 10 Pfg. eten-dasselbst. — An den Kirchthüren findet kein Billet-Verkauf statt.

Einsatz von 3 Uhr ab. — Ende gegen 6 Uhr.

Montag den 6. August Nachmittags um 4 Uhr

Musik - Aufführung in Bad Wittekind.

**PROGRAMM.**

I. Theil: 1. Ouverture zu „Oberon“ v. C. M. v. Weber. 2. Chorlied: „Ein Mann — ein Wort“, comp. v. H. Marschner. 3. Chorlied: „Jung Weiser“, geb. v. Scheffel, comp. v. J. Rheinberger. 4. Drei Gesänge für Männerchor u. Waldhörner, Dichtung v. Oelschläger, comp. v. C. Schumann, a) Vor der Jagd, b) Im Walde, vorgetragen von den Merseburger Bundesliedertafeln. 5. Vereinstied, geb. v. Hoffmann v. Fallersleben, comp. v. F. Liszt, vorgef. v. Wehrig'schen Männergesangsvereine aus Magdeburg. 6. Chorlied: „Die alten Kraben“, geb. v. Corz, comp. v. J. E. Leonhard. 7. Bach'scher Chor a. d. Alexanderfest v. G. F. Haendel, mit Orchesterbegleitung. II. Theil: 8. Ouverture zu „Rienzi“ v. R. Wagner. 9. Chorlied: „Die Walmuth“, Hymne von Ludlans Pyker, comp. v. Vincenz Lachner. 10. Chorlied: „Neuer Frühling“, geb. v. Roquette, comp. v. F. Gariz. 11. „Sänger's Frühlinggruß“, geb. v. Bunge, comp. für Doppelchor v. V. E. Nessler, vorgef. von den Liedertafeln „Sänger's“ aus Leipzig. 12. Arndt-Lied, geb. v. H. Zeiss, comp. v. Gurliht, vorgef. von den Liedertafeln. 13. Zwei Volkslieder: a) „Mein Schatz, der ist auf die Wanderschaft hin“, v. W. Spieldel. b) „Wenn ich ein Wald-Vogel wäre“, v. G. Schmidt. 14. „Das deutsche Schwerdt“, geb. v. A. Vogl, Musik v. K. Schuppert, mit Orchesterbegleitung.

Billets zu dieser Aufführung à 50 Pfg. und Zettel à 10 Pfg. sind ebenfalls von Freitag den 3. August ab bei den obengenannten Herren und an der Kasse in Wittekind zu haben.

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale.

**Müller's Bellevue.**

Donnerstag den 2 August 1877,  
Freitag 3.

**Zwei grosse Militair-Concerte**

ausgeführt von der 50 Mann starken Capelle des Großherz. Hessischen Leibgarde-Regiments Nr. 115 aus Darmstadt, unter Leitung des Musikdirectors Herrn Th. Adam.  
Entree 60 Pfg. Anfang 7 Uhr.  
Programme an der Kasse.

**Frenberg's Garten**

Sonnte Freitag den 3. August von Abends 1/2 8 Uhr an  
**Frei-Concert**  
(Militair-Musik).

Freitag den 3. August Abends 8 Uhr  
im Saale der „Tulpe“

Freier Vortrag aus Frh' Reuter's Werken  
**„Hanne Nüte“**  
von Frh' Vorstell.

Billete sind vorher in der Baumrodt'schen Buchhandlg. à 75 Pfg. an der Kasse à 1 Mt. zu haben. — Billete für Studierende beim Kassellan bei der Universität.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henschel.

**Schürzen**

in Seide, Lüste, Moirée, Chiffon und Pliqué für Damen u. Kinder

empfehlte zum Selbstkostenpreise  
**Emil Erbsch Nachf.**

Paul Nägler,  
Leipzigerstraße Nr. 104.

Wein sehr reichhaltiges Lager von

böhmischen Bettfedern, Daunen u. Eiderdaunen, sowie

fertigen Betten u. Matratzen, fertigen Inletts zum sofortigen Füllen, Strohfäden und Kissens erlaube ich mir hierdurch angelegentlichst zu empfehlen.

**H. C. Weddy-Pönicke,**  
Untere Leipzigerstraße 7,  
gegenüber der Ulrichsstraße.

Täglich frischen  
**Kirschsaft**

G. Dettenborn,  
gr. Ulrichsstraße 17.

Mit einer Beilage.